

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krumpoltz, Piazza Carlo I., ebenerdig, Telephon Nr. 68.
 Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
 Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtiger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
 Einzelpreis 6 h.
 Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krumpoltz Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
 Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krumpoltz, Piazza Carlo I., entgegengenommen.
 Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.
 Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.
 Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang | Pola, Donnerstag, 23. Dezember 1909. | = Nr. 1423. =

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 23. Dezember.

Das neue Levante-Stationsschiff.

Wie vor kurzem bekannt wurde, geht mit 1. Jänner 1910 ein langgehegter Wunsch aller in den Häfen des östlichen Mittelmeeres ansässigen Oesterreicher und Ungarn in Erfüllung, indem von diesem Termine anfangen wieder wie in den Siebzigerjahren eines unserer Kriegsschiffe ständig in den Gewässern des Ägäischen Meeres kreuzen, und in den levantinischen Häfen als Stationär abwechselnd längeren Aufenthalt nehmen wird. Nur während der Zeit der Manöverperiode der verstärkten Sommeresklader wird dieses Schiff bei den knappen Beständen im Interesse der Mannschaftsbildung und Kriegsschlagfertigkeit für die Dauer von ungefähr drei Monaten in die Heimat einberufen werden, während des übrigen Teiles des Jahres aber dauernd in der Levante stationiert bleiben und vorwiegend zu Smyrna Aufenthalt nehmen. Für diese sowohl im Interesse unseres Staatsansehens wie auch im Interesse unserer Handelsbeziehungen gelegene nützliche Mission, die allseits mit vollster Genugtuung begrüßt werden wird, ist der Kreuzer „Szigetvar“ gewählt worden. S. M. S. „Szigetvar“ ist ein im Jahre 1900 vom Stapel gelassener Torpedokreuzer III. Klasse von 2300 Tonnen Displacement, der Zwillingmaschinen von 7200 PH besitzt, die 20 1/2 Seemeilen stündliche Fahrleistung erzielen lassen. Eine Panzerung ist bei diesem, in erster Linie für Missionsreisen und Aufklärungsdienste geschaffenen Schiffstyp nicht vorhanden; sie besitzen nur ein Panzerdeck. Die Armierung umfaßt 8 Stück 12 cm und 8 47 mm Schnellfeuerkanonen und 4 Gewehrkaliber-Mitrenleusen, zu welchen Feuerwaffen sich zwei Unterwasserlancierapparate für Whitehead-Torpedos gesellen. Der Besatzungsstand beträgt 305 Mann, der Aktionsradius bei 3400 Seemeilen. Durch diese Maßnahme der Marineleitung wird sich unser Verhältnis zur Türkei, das sich in den letzten Monaten trotz der ernststen Differenzen des heurigen Frühjahres bereits wesentlich gebessert hat, gewiß noch freundlicher gestalten lassen, während der ständige Aufenthalt eines größeren Kreuzers in den levantinischen Gewässern andererseits manches zur Hebung des Ansehens unserer Konsulate beitragen wird. Auf diese Weise ist auch vorgesorgt, daß bei etwaigen neuerlichen Unruhen sofort energisch zum Schutze unserer Konsulate eingeschritten werden kann, was bisher nicht möglich war, da in diesen Fällen immer erst über die Möglichkeit einer Entsendung von Elementen der Eskader verhandelt werden mußte, die einer Eilfahrt von mindestens 4 Tagen bedurften, um selbst nur auf den nächstgelegenen Schauplätzen der Ereignisse eintreffen zu können. In ähnlicher, wenn auch bedeutend imposanterer Weise, sind schon seit vielen Dezennien sämtliche übrigen Seemächte in der Levante vertreten, da sowohl von den permanenten Mittelmeergeschwadern der Engländer, Franzosen und Italiener stets detachierte Schiffe zeitweilig in selbständiger Mission im Mittelmeere kreuzen, als auch diese Schiffsverbände selbst zu wiederholten Malen im Jahre in diesen Gewässern längere Rundfahrten mit dauernden Hafenaufenthalten unternehmen. In den letzten Jahren konnten diese fremdländischen Flottenkommanden unsere Kriegsflotte fast nur von den kurzen Besuchen her, die unsere Eskader und der Böglingkreuzer in den Levantehäfen einmal im Jahre abzustatten pflegen. Hierin wird von nun ab erfreulicher Weise ein Wandel eintreten, bezüglich dessen wohl vorausgesehen werden kann, daß er sich sowohl im Interesse der staatlichen Autoritäten, der konsularischen Handelsstreitenden wie auch in dem der Kriegsmarine selbst gelegen erweisen wird. Als Kommandant unseres neuen Stationärs in Ostasien wird Fregattenkapitän Baron Koudelka fungieren, der sich bereits auf seinen Dienstposten begeben hat, um die Anstrengungsarbeiten zu überwachen. In den ersten Tagen des neuen Jahres geht dann die „Szigetvar“ in See. Wie es heißt ist der erste Hafen der angelaufen werden

wird Korfu. Fregattenkapitän Baron Koudelka war bis vor kurzem in der Präsidialkanzlei der Marinesektion als zweiter Stabsoffizier eingeteilt. Baron Koudelka ist übrigens ein bekannter Marineschriftsteller, der in allen seinen Arbeiten stets bemüht war, die Tätigkeit unserer Marine nach Möglichkeit zu popularisieren. Baron Koudelka ist auch der Verfasser der ersten umfassenden Geschichte unserer Kriegsmarine. Wie es heißt soll der ersten Ausgabe, die als Prachtwerk erschienen ist, demnächst eine Volksausgabe folgen.

Das Ende im Prozesse Friedjung.

Der spannende Prozeß, der sich seit mehreren Tagen in Wien abspielte, ist beendet, und zwar nicht zum Vorteile der Angeklagten, die sich zu vorläufigen Erklärungen verstehen mußten. Es ist der Nachweis, daß die vielerörterten Dokumente, die man überhaupt nicht zu Gesicht bekommen hat, echt seien oder Tatsachen entsprechen, nicht gelungen. Es wurde aber bewiesen, daß sich verschiedene Stellen der vielerörterten Abschriften mit der Wahrheit nicht decken, wie zum Beispiel das Dokument Marković usw. Kurz, es hat allen Anschein, daß die Kreise, die sich hinter Dr. Friedjung hielten, das Opfer von Fälschern geworden sind.

Man wird gut tun, Dr. Friedjung weder persönlich noch wissenschaftlich für die Sache, die so großartig begann und so jammervoll endete, verantwortlich zu machen. An gewissen Stellen glaubte man, der serbisch-kroatischen Koalition politische Verbrennen nachweisen zu können, und langierte, da man sich scheuen mußte, in dieser Sache offiziell hervorzutreten, die Angelegenheit durch Dr. Friedjung in die Öffentlichkeit. Und Dr. Friedjung ließ sich von der unbedingten Vertrauenswürdigkeit seiner Mittelsleute imponieren. Der Zweifel, daß diese düpiert worden seien, lag ihm eben fern.

Nachstehend der telegraphische Bericht.
 Wien, 22. Dezember. Um 9 Uhr Vormittag wurden die Verhandlungen zwischen den Parteivertretern unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. Wach zur Erzielung eines Ausgleiches zwischen den Parteien abermals aufgenommen und werden zur Stunde (um 11 Uhr) noch fortgesetzt. Auf Seite der Angeklagten interveniert Herrnhauemittglied Dr. Baer-Reithner, auf Seite der Kläger Abgeordneter Masaryk.

Um 1/2 12 Uhr Vormittag eröffnet Vorsitzender Dr. Wach die Verhandlung. Zunächst wird Supilo als Zeuge einvernommen. Der Vorsitzende fragt ihn, ob es sich bewahrheitet, daß er Geld von Belgrad erhalten habe. Der Zeuge erwidert, ihm sei vorgeworfen worden, daß er für die Fiumaner Resolution 100.000 K erhalten habe. Dem gegenüber verweist er auf seine scharfe Opposition gegen die Magyaren und seine nationale Armut. Er klärt die Aenderung seiner serbenfeindlichen in serbenfreundliche Gesinnung auf und erzählt detailliert, was er bei jenem zweimaligen Aufenthalte in Belgrad getan habe. Das erstemal sei er bloß einen Tag dort gewesen, um die serbischen Verhältnisse kennen zu lernen. Ein politisches Gespräch habe er nicht geführt. Ein zweitesmal hielt er sich zwei Tage in Belgrad auf, um sich angesichts der Befahr zwischen Serbien und Bulgarien im Jahre 1905 über diese Umstände und über die Verbesserung zu informieren. Zum Schluß erklärt er, daß die Behauptung, er habe Geld erhalten, erfunden sei. (Bravorufe.)

Der Präsident verliest nun eine Note des Polizeipräsidenten Charlottenburg, worin mitgeteilt wird, daß ein Professor Marković in der von Marković gelegentlich seiner Zeugnisaussage bezeichneten Wohnung und zwar vom 20. Oktober bis 3. oder 4. November 1908 in Berlin andauernd gewohnt und unter anderem mit Professor v. Piszl und Kammergerichtsrat Maier verkehrt habe.

Hierauf erhob sich Rechtsanwalt Harpner und stellt an Dr. Friedjung die Frage, was er angesichts dieser Tatsache nunmehr von den Dokumenten vom 21. und 22. Oktober a. St. halte.

Daraufhin gab Dr. Friedjung folgende Erklärung ab: „Ich habe alle Behauptungen meines Artikels nach gründlicher Prüfung aufgestellt und bin nur nach gewissenhafter Erwägung zu meiner in dem Artikel niedergelegten Grundauffassung gelangt. Ich bin kein Klopfechter und weiß die Beweiskraft des offiziell bestätigten Aufenthaltes des Professors Marković in Berlin zu würdigen. Ich erkläre loyal, daß beide Dokumente vom 20. und 21. Oktober (letzten Stils) auszuweisen sind und daß ich auch die übrigen Dokumente nicht mehr in Anspruch nehmen möchte. Nachdem ich diese Erklärung abgegeben habe, kann ich wohl mit Ruhe aussprechen, daß ich bei meinem ganzen Verhalten in der Angelegenheit und auch bei meiner heutigen Erklärung das Wohl des gemeinsamen Vaterlandes im Auge hatte.“

Hierauf zogen die Klageanwälte die Anklage gegen beide Angeklagten zurück. — Der Gerichtshof verkündete sodann den Freispruch.

Der Verteidiger Dr. Kienböck erklärt, Herr Ambros wisse nochmals daraufhin, daß er mit Rücksicht auf die Stellen, von denen ihm die Unterlagen der Artikel der „Reichspost“ zugekommen sind, durch deren Veröffentlichung lediglich seine journalistische Pflicht erfüllt habe.

Gedenktage. 23. Dezember: 1697: Martin Opitz, Schriftsteller und Dichter, geb., Bunzlau, († 20. Aug. 1639, Danzig). 1777: Alexander I., Kaiser von Rußland, geb., († 1. Dezemb. 1825, Taganrog). 1810: Rich. Lepsius, Ägyptologe und Sprachforscher, geb., Naumburg, († 10. Juli 1884, Berlin). 1827: Wilh. v. Tegetthoff, österr. Admiral, geb., Marburg in Steiermark, († 7. April 1871, Wien). 1870: Sieg der Deutschen über die Franzosen bei Gallus. 1908: S. Ruge, Geograph, f. Klopische, (geb. März 1831, Dorum).

Von der k. u. k. Eskader. Die k. u. k. Eskader ist gestern im Kriegshafen zu längerem Aufenthalte eingetroffen.

Reunion an Bord des Kriegsschiffes „Presidente Sarmiento“. Heute, Donnerstag, den 23. d. Mts. von 2—5 Uhr nachmittags findet bei günstiger Witterung an Bord des argentinischen Schiffs „Presidente Sarmiento“ eine Reunion statt, zu welcher die p. t. Mitglieder und Teilnehmer des Marinetafells höflichst eingeladen werden. Zur Ueberführung der Gäste werden Boote des argentinischen Schiffes und zwei Tender des Seearsenales am Anlegeplatz „Bellona“ von 1/2 2 Uhr nachmittags an bereit sein.

Medolino oder Preluka? Die „Trierster Korrespondenz“ schreibt: Die beiden Projekte für einen zweiten Hafen neben Triest, von denen das eine sich auf den Bau eines neuen Hafens in Medolino als Ersatz für jenen von Pola bezieht, während das andere den Hafen von Preluka bei Bolosca zum Handelshafen, und zwar hauptsächlich für den Passagierverkehr ausstatten will, sind, wenigstens für absehbare Zeit als begraben zu betrachten. Der Motivenbericht, mit welchem das Handelsministerium im Jahre 1908 die Dalmatienvorlage im Abgeordnetenhause unterbreitete, enthielt ausführliche Mitteilungen über die Stellung der Regierung zu diesen beiden Hafenprojekten. Bezüglich beider Projekte waren von der Regierung eingehende Studien vorgenommen worden und man war zu dem Schlusse gelangt, daß jedes der beiden Projekte seine Vorteile, aber auch seine Nachteile hat. Eine Entscheidung darüber, welches der beiden Projekte zur Durchführung gelangen soll, wollte man erst nach Prüfung der technischen und finanziellen Seite derselben treffen. Aus der Dalmatienvorlage, welche das Handelsministerium zu Beginn der jetzigen Session auf dem Tische des Abgeordnetenhauses niedergelegt hat, geht nun hervor, daß inzwischen in den Ansichten der Regierungskreise ein Umschwung eingetreten ist und daß man für die nächste Zeit nicht daran denkt, in Medolino oder Preluka einen Hafen zu bauen. Zu diesem Gegenstande hat auch der Generaldirektor des Oesterreichischen Lloyd im „Oesterreichischen Flottenverein“ Stellung genommen. Nach dessen Ansicht ist das Medolino-Projekt kaum durchführbar, dagegen ver-

tritt Generaldirektor Frankfurter die Idee, daß man sich in absehbarer Zeit mit dem Projekte, in Pre-lula einen Handelshafen zu bauen, wird beschäftigen müssen, wenn nämlich, was gewiß einmal der Fall sein wird, der ungarische Teil der Südbahn verstaatlicht werden wird. Dann wird die österreichische Linie derselben nur bis Mattuglie reichen und es wird sich dann die unbedingte Notwendigkeit ergeben, die Linie St. Peter-Mattuglie bis zum Meer führen. Ein dies-bezügliches Projekt ist auch schon einmal ausgearbeitet worden und die technische Durchführbarkeit der Führung der Linie bis zum Meere ist bereits sichergestellt. Prelula würde dann die Aufgabe zufallen, auf öster-reichischer Seite ein Gegengewicht für Fiume zu bieten. Keineswegs ist aber dabei an eine Konkurrenzierung von Triest zu denken; es soll damit vielmehr nur für den Personenverkehr nach Dalmatien und an die öster-reichische Riviera ein entsprechend ausgestatteter Hafen geschaffen werden, welcher die österreichische Handels-schiffahrt in den Stand setzt, erfolgreich gegen die un-garische Konkurrenz aufzutreten.

Postabfertigung. Die Postabfertigung an S. M. Schiffe „Kaiserin Elisabeth“ und „Panther“ nach Schanghai wird vom Postamt Wien 76 am 1., 8., 13., 15., 22., 27. und 29. Jänner; um 7 Uhr 25 Min. früh und vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 25 Min. früh erfolgen. Ankunft in Schan-ghai am 3., 9., 14., 17., 23. und 28. Februar und am 3. März.

Das Marine-Konsummagazin bleibt Samstog, den 25. d. den ganzen Tag geschlossen. Sonntag, den 26. d. bleibt dasselbe von 7—10 Uhr vormittags geöffnet.

Konfiskation. Die Weihnachtsnummer der „Mus-kete“ wurde wegen eines Gedichtes von Karl Hans Strobl „Wenn der Große kommt“ mit dem dazu-gehörigen Bildern von J. Danilowak konfisziert.

Achtung vor ausländischen Serienos-gesellschaften und Soderatuhändler! Es wird neuerdings in Erinnerung gebracht, daß jede Art So-seraten- und Seriengeschäfte seitens ausländischer Fir-men in Oesterreich verboten ist. Auch der Ankauf von Losen der ungarischen Klassenlotterien ist in Oesterreich untersagt und die Käufer von derlei Losen würden nicht nur mit dem Verluste der Lose sondern auch mit empfindlichen Geld- oder Arreststrafen bestraft.

Politeama Ciscutti. Gestern hat im Politeama Ciscutti die letzte Aufführung der Oper „La Wally“ von Catalani stattgefunden. Die Hauptdarsteller und Herr Kapellmeister Sialdino, der seinen Ehren-abend feierte, wurde vom Publikum, das das Haus bis zum letzten Plätzchen besetzt hielt, als das Schmiechelhafteste ausgezeichnet. — Am 25. d. hält Alfred De Sanctis mit seiner Schauspielgesellschaft im Politeama Ciscutti Einzug. — Zur Aufführung ge-langt die Komödie „Oberst Bridau.“

Glilgutsabfertigung mit Frankierungs-mar-ken (Markenkoll) auf den k. k. Staats-bahnen. Mit der Einführung des neuen Totalgüter-tarifes auf den Linien der k. k. Staatsbahnen mit 1. Jänner 1910 erfährt auch der Tarif für die Abfertigung der Güter mit Frankierungsmarken insofern eine Änderung, als der Preis der Stammarken von 50 auf 80 Heller erhöht wird, während die Zuschlags-mar-ken und die sonstigen Tarifbestimmungen unver-ändert bleiben. Es wird sonach jede einzelne Marken-tollzettelzettel gegenüber den gegenwärtigen Tarifen eine Erhöhung von 30 Heller erfahren. Die Stammarken zu 50 Heller verlieren vom 31. Dezember 1909 ab ihre Gültigkeit und werden von den Rassen der Bahn-ämter bis 30. Juni 1910 gegen Marken zu 80 Heller im gleichen Wertbetrage eingetauscht.

Deutscher Schulverein. Den Mitgliedern und Freunden des Vereines sei mitgeteilt, daß drei Serien-prachtiger An-sicht-karten (Neujahr-, Märchen- und Liebesarten) und verschiedene Gegenstände sind auch zu Geschenkszwecken vorzüglich geeignet. Zu haben bei Herrn Buchhändler Schmidl, Foro.

Preiserhöhung der Buchdruckerarbeiten. Der Reichsverband österreichischer Buchdrucker-Besitzer bringt zur Kenntnis, daß mit Rücksicht auf die ab 1. Jänner 1910 eintretenden Lohnerhöhungen die Preise aller Buchdruckerarbeiten von diesem Zeitpunkte an um 5% erhöht werden.

Wahlen der Wörthersee. Wintersport-programm. Das Wintersportprogramm des Kur-or-tes müßte aus mehreren Gründen insofern einer Veränderung unterzogen werden, daß das öffentliche Rennen am 26. Dezember fallen gelassen und an sei-ner Stelle ein Klubrennen angelegt wurde. Die neuen Termine für die großen Klubrennen sind nun: 6. Jänner: Zweifertfahren und mehrere kleinere Rennen; 9. Jänner: Einsiertfahren und der Winderpreis „Das silberne Köstel vom Wörthersee“, (1 km; Rekord ge-halten von Karl Graj). Für Wintersportfreunde, welche die Tage 6. bis 9. Jänner in Welden verbrin-gen wollen, ist auch am 7. und 8. Jänner für Sport-gelegenheiten und Unterhaltung gesorgt.

Infektion durch falsches Haar. Ueber einen merkwürdigen und furchtbaren Fall von Infektion wird aus Newyork berichtet: In Pittsburg kaufte sich jüngst die Vorsteherin eines Warenhauses einen falschen Pops-Bald darauf erkrankte sie schwer, und jetzt haben sich bei ihr bedenkliche Symptome des Kustfases ergeben. Die Nachforschungen führten zu dem Ergebnis, daß der falsche Pops von einer Insel im Karaischen Meere in Centralamerika herrührt, wohin die schlimmsten Ausfahrtanken geschickt werden.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Ausführung: 1. Materische Ansichten von Lissä (Naturaufnahme). 2. Kleopatra, Tragödie von W. Shakespeare. 3. Das Erbe des Ontels (urtomisch).

Seitere etc. (Freiwilliger Schul-aussatz des Duartaners Friß Lintenkleyer). (Die Luft-Schieffahrt). Die Luft-Schieffahrt ist eine Kunst, wo man nicht schießt und wieder runterkommt und in zwei geht, nemlich der Ballon, wo in der Luft rumzappelt, wo-her der Name Hoppeln kommt. Die Luftschieffahrt wird nicht wie die gewöhnliche Schieffahrt auf dem Wasser, sondern in der Luft gemacht, indem daß die Säute, wo Luftschieffer oder Luftkuffe heißen, sich in ein Korp setzen, der an den Luftballong festgemacht wird, wo abber kein solcher Korb ist, wie Onkel Adolf immerzu von die Frauenzimmer kriecht. Der Korp wird auch Gondel genannt, indem daß er immer schaukelt wie auf dem Wasser, weßhalb den Luft-schieffern manchmal schlecht wird, wo in der Luft rumgondeln. Maniche Luft-Schieffe nennt man Flug-maschinen, indem daß die Luftkuffe tüchtig fluchen, wenn schieff geet, wo abber nich Flugmaschinen auf dem Felde sin zum fluchen. Die starken Luft-Schieffe haben ihren Namen weßhalb, weil indem daß die Zuschauer immerzu nauf starren, wenn sie sie fliegen sehn, weßhalb man auch von Starrt spricht, wenn sie runterkommen, nemlich die Schieffe, was aber nicht mit die Stars zu tuhn hat, die auch fliegen können. Die längbahnen Ballonger sin besser, indem das man weiß, wo man hinwill, abber trotzdem oft nicht kommt, wo die Fahrt dann länger dauert und die Säute sich zu Essen und zu Tringen minehmen, Brodt, Zwieback, Würst, manchmahl auch ein Fäffel Wein oder Likör, woher der Name Fäffelballong kommt. Man macht heis Milithen a-och Ballong-Wettfahrthen oder Ballong-Nacht, indem daß die Auto-Woppels, wo abber keine richtigen Woppels sin und auch nich hällen, bloß thuten können, die Luft-Schieffe haschen müssen, wie wir in der Freistunte, bloß daß wir nich Luftkuffe sin. Die Schieffe auf dem Wasser und in der Luft habben stehts sehr gute Lust, bloß manchmahl riechen sie nach Gahs oder Kohlen, weil indem daß nötig ist, das heist das Gahs und die Koolen, und womit daß ich schliffe. C. B.

Militärisches.

Posttrauer. Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Seine Majestät, Leopold II., König der Belgier, die Posttrauer von Montag, den 20. Dezember angefangen durch 20 Tage mit folgender Abwechslung getragen, u. zw. vom 20. bis einschließl. 31. Dezember 1909 die tiefe und vom 1. bis einschließl. 8. Jänner 1910, zugleich mit der für weiland Seine Königliche Hoheit Karl I. u. S. K., Herzog in Bayern, be-stehenden Posttrauer, die mindere Trauer. Offiziere tragen wäh-rend der ganzen Zeit den Flor am linken Arm; außer Dienst.

Fahrende Ordnungsoffiziere (Ordnungen). Bekahren. Auf mehrfache Anfragen wird bekanntgegeben, daß das im Punkte 6 des 5. Nachtrages des Dienstbuches B-2, „Befehrsvorschriften 4. Teil“ normierte Tageloh lediglich den als „fahrende Ordnungsoffiziere (Ordnungen)“ zur Waffenübung einrückenden Referentsoffizieren, Fähnrichen, Rabetten und Sol-daten gebührt. Aktive Offiziere und Soldaten, welche nach § 2, Punkt 4 des Dienstbuches E-39, „Befehrsvorschriften“ für den Automo-bilisten“ nur ausnahmsweise als „fahrende Ordnungsoffiziere“ (Ordnungen) zu verwenden sind, haben nur Anspruch auf die unangewöhnliche Beistellung der Betriebsmittel. Der Erlaß Nr. 6, Nr. 3742 von 1908, verlaubar mit Nr. 2, Nr. 8669 vom 1. Dezember 1908 (im Korps- und Sanitätskommando-befehl Nr. 62 vom 1. Dezember 1908) tritt außer Kraft.

Der Militärschematismus 1910. Wie wir erfahren, erscheint der Militärschematismus pro 1910 voraussichtlich eben-sowas in den früheren Jahren noch vor den Weihnachts-feiertagen; nur das Verfehlen des Schematismus auf das heutige Jahr ist schon verzögert und erfolgte bekanntlich in Folge der politischen Krise erst Mitte Januar.

Der neue Wörthersee. Der Ausbau des Docks für die größten Panzerschiffe zu Benedig, dann der Bau eines großen Balancesocks für die Abria soll beschleunigt werden; große Summen sind bereits hierfür angesprochen worden. Der erste Draabrought (19.000 Tonnen) ist seit Juni zu Castellamare im Bau. Seine zwölf Stück 305 mm-Geschütze sollen nun doch (was man nicht glauben wollte) in nur vier Jahren, also zu je dreien in einem Turme installiert werden. Wenn sich dies unter Beibehalt der rhombisch (wie auf „Invincible“) ge-bachten Aufstellung der Türme bewähren sollte, dann dürfte diese früher schon in Deutschland und Amerika geplante aber wieder fallen gelassene Neuerung denn doch halb Schule machen. Ein italienischer Ingenieur plant ein unartiges Vergungsschiff für gesunkene Untergeschosse. Hiel aber mehr Brunnen durch-ziehen die ganze Tiefe des Schiffs; gewaltige Krane stehen über diesen Brunnen, durch welche schwere Tafel geführt sind, die das zu bergende Objekt unter den Schiffskiel heben (statt an die Schiffsseite, welche dann stark überkrenzt), eventuell sogar bis ins Innere des Schiffes schaffen.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Ergänzungswahl für den Görzer Landtag.

Görz, 22. Dezember. Bei der durch das Ableben des bei den allgemeinen Wahlen gewählten Landtags-abgeordneten Feri notwendig gewordenen und am letzten Sonntag durchgeführten Landtagsergänzungswahl aus der allgemeinen Wählerklasse im slowenischen Teile des Landes wurden 18.528 Stimmen abgegeben, davon 84 ungiltige, so daß die absolute Majorität 9223 Stimmen betrug. Von den abgegebenen gültigen Stim-men erhielten der Kandidat der slowenischen Volks-partei B l o b e c 10.730, der slowenisch-liberale Kan-didat B r t o v e c 4079, der slowenische Agrarier 2358 und der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. T u m a 1218 Stimmen. Somit erscheint der Kandidat der slo-wenischen Volkspartei Blobec zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Frankreich.

Paris, 22. Dezember. Gestern abends fand unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Amélie eine große Versammlung der französischen katholischen Jugend zugunsten der Abschaffung der Nachtarbeit im Bäck-er-gewerbe statt. Der Erzbischof wies auf die Notwendig-keit dieser Reform hin, die vom familiären, sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Standpunkt angestrebt werden müsse. Die Ausführungen des Erzbischofs wur-den von der Versammlung mit lebhaftem Beifall auf-genommen. Hierauf wurde eine im Sinne dieser Aus-führungen gehaltene Resolution beschlossen.

Englische Marinefragen.

London, 22. Dezember. Gestern abends wurden abermals mehrere Wahlen gehalten. In Bratford sprach Unterrichtsminister R u n c i m a n, der sich im Verlaufe seiner Rede gegen die Neußerung des Lords L a w d o r wendete, daß bei Bewilligung der Home-rule-Bill in nicht langer Zeit eine ausländische Flotte im Hafen von Vessart erscheinen würde. Der Minister sagt ironisch, daß wenn Cavdor Recht behält, es sich entweder um einen Höflichkeitssakt fremder Schiffe oder aber um ein erbittertes feindliches Geschwader handeln müsse.

Lord Cavdor hielt in Rochdale eine Rede, in der er die Verteidigung zur See als den Punkt bezeichnete, auf den alles ankomme. Während Deutschland schneller als in seinem Flottengesetze vorgesehen, Kriegsschiffe baut, sige England mit gefalteten Händen da und tue nichts. Redner appelliert an alle, die Land und Reich schützen wollen, aufzuwachen, ehe es zu spät sei. Cav-dor wurde an mehreren Stellen seiner Ausführungen durch stürmischen Widerspruch unterbrochen.

In Worthing sprach Postminister B u r t o n. Er bezeichnete die Flottenagitation der Unionisten als ge-radzu lächerlich. Die Lords hätten nur deshalb damit angefangen, weil es schlecht für ihre Sache stehe. Die Regierung habe alles getan und werde alles tun, um das Land gegen jeden Angriff zu sichern.

Explosion eines Motorbootes.

Paris, 22. Dezember. Wie aus Nizza berichtet wird, ist gestern abends ein Motorboot während der Fahrt auf offener See explodiert. Die beiden Insassen, und zwar der Eigentümer des Bootes, ein Baron P e r n e t t i und der Fahrradhändler G u i l l e t, wurden durch Splitter des Motorbootes getötet.

Attentat.

Petersburg, 22. Dezember. In der vergan-genen Nacht explodierte in einer Wohnung in der Saratowstraße (Wohorger Stadteil) eine Bombe, wo-bei drei Personen getötet wurden. Zwei Stockwerke des Hauses wurden zerstört. Ein verdächtiges Indivi-duum wurde verhaftet; mehreren anderen gelang es zu entkommen.

Petersburg, 22. Dezember. Zu der gemel-deten Bombenexplosion in einer Wohnung in der Sara-towstraße erfährt die „Novoje Wremja“, daß gleich-zeitig in der Saratowstraße der Oberinspektor P a r -p o w ermordet worden sei. Der auf der Flucht er-griffene Wohnungsinhaber verweigert jede Auskunft. Die Polizei glaubt, einer großen Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein und sucht nach weiteren Bombenlagern.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. Dezember.

Während im E des Kontinents der Aufbruch rasch ge-stiegen und sich ein Hochdruckgebiet über Ungarn ausgebildet hat, ist im W ein neues sehr intensives Barometerminimum aufgetaucht.

In der Monarchie in Ungarn heiter, sonst trüb und neblig. Älter. An der Abria teilweise Heiterung, schwache Winde, Älter. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wieder aufsteigende SE-Winde, zunehmend wolfig, wärmer; später Niederschläge.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.1 2 Uhr nachm. 762.5°C
Temperatur um 7 „ + 5.4 2 „ „ + 11.8
Regenzeit für Pola: 18.7 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 11.9
Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags

Unter Sommengluten.

Ein südlicher Roman zu Wasser und zu Lande.
Von Erich F r i e s e n.

3 Nachdruck verboten.
Niemand hat bemerkt, wie ein schlankes, junges Mädchen, gefolgt von ihrer Dienerin, rasch die Schiffstreppe herauf eilt und nach kurzem Gespräch mit dem Obersteuermann in einer Kabine verschwindet.
„Achtung! . . . Langsam vorwärts!“
Der Kapitän signalisiert es von der Kommando-Brücke hinab ins Hörschiff der Maschinen.
Kurz nach Mitternacht leuchtet der „Bismarck“ hinab zum Hafen von Genua.
Oben am Deck lebhaftes Durcheinander. Niemand schläft. Man schwast, lacht, kokettiert, während der stolze Dampfer majestätisch dahinzieht durch die ruhigen Fluten.
Unten in ihrer kleinen Kabine, auf dem schmalen blauanstrichen Sofa, sitzen sich innig umschlungen haltend, Gerda Alving und Hilbe von Gersdorf.
In ihren weltanerfahrenen Köpfchen taumelt ein Wonnerausch froher Erwartung.
Was alles werden ihnen die nächsten Wochen bringen?
Stille Meeresfernen. Sonnenleuchtende Gestade. Tropischen Blumenflor. Geheimnisvolle Haremsfenster. Goldfunkelnde Mosaiken. Prunkvolle orientalische Vazars. Orangenhaine, Palmenwälder, Kameele und Beduinen —
Ein glitzerndes Durcheinander, ohne greifbare Form.
Ein Märchentraum aus „Tausend und eine Nacht!“
Gerdas Augen leuchten. Ihre Wangen glühen.
Keine Ahnung dämmert in ihr auf von dem furchtbaren Drama, das sich auf diesem prunkvollen Bergmigungsbaum abspielen soll.
Rosenrote Hoffnungswölckchen verhüllen noch die grüne Frage des unerbittlichen Schicksals. . .
2
Leuchtendes Frührot blinkt bereits herein durch das kleine Kabinensfenster, als Gerda nach tiefem, erquickendem Schlaf die Augen aufschlägt.
„Was? . . . Schon sechs Uhr?“
Wie elektrisiert springt sie empor.
Ein Blick auf das ruhig atmende Gesicht der Freundin, die noch fest schläft — rasch macht sie Toilette.
Dann klimmt sie in dämmernder Frühe die Treppe hinauf, an Deck.
Oben — alles still. Nur das leise Rauschen der Schiffsschrauben und das Plätschern der aufgewühlten Meereswogen.
Tief atmet Gerda auf.
Gleich einem wunderbaren Rausch umfängt es das junge Geschöpf, das zum ersten Male dem Süden ins strahlende Antlitz schaut.
An die Reeling gelehnt, starrt sie wie hypnotisiert hinaus auf die Unendlichkeit des Meeres, wo in weiter Ferne Himmel und Wasser ineinanderfließen.
In seliger Versunkenheit breitet sie beide Arme aus, als wolle sie die ganze zaubervolle Pracht aus Herz drücken.
Da — ein plötzlicher Windstoß —
Die weiße Reisemütze löst sich vom goldblonden Satoc und kollert das Deck entlang.
Mit einem leisen Aufschrei eilt Gerda dem Flüchtling nach.
Doch er ist rascher als sie.
Jetzt legt er um die Ecke des Rauchsalons.
Gerda ihm nach.
Und nun —
„Oh, Verzeihung!“
In blindem Eifer ist sie gegen einen Herrn gestoßen, der langsam dahergeschlendert kommt.
Erschrocken erhebt sie die Lider.
Die Blicke der beiden treffen sich, wobei es in den verschiedenen Augen des Mannes seltsam aufzuckt.
Wie mit Blut übergossen wendet Gerda das Köpfchen zur Seite.
„Verzeihung!“ stammelt sie nochmals in höchster Verlegenheit.
Leichtes Lächeln zuckt um die härtigen Lippen des Mannes.
„Ich bin es, der um Verzeihung bitten muß, mein Fräulein,“ erwidert er auf Deutsch, mit etwas fremdländischem Akzent. „Hier ist Ihr kleiner Ausreißer. Ich fing ihn auf.“
Schweigend nimmt Gerda die Mütze in Empfang, wobei sich die Hände der Weiden eine Sekunde lang berühren.
(Fortsetzung folgt.)

Dankagung.

Für die vielfach bewiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer vielgeliebten Mutter beziehungsweise Großmutter, Schwester und Tante der Frau Marie Trojan sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir allen Freunden und Bekannten insbesondere aber der sehr geehrten Ortsgruppe Pola des Vereines „Südmarkt“ unseren tiefgefühlten Dank aus.
Pola, am 20. Dezember 1909.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Zum Weihnachtsfeste

wünscht sich jedes Kind ein hübsches Märchenbuch oder eine spannende, lehrreiche Erzählung; die ganz Kleinen ein Bilderbuch. Eine große Auswahl zu billigen Preisen hält vorrätig

G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

- Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.
Zwei in Bauabrechnung für Militärhochbanten gewandte Herren, für einen Herrn auch als Nebenarbeit, sofort gesucht. Offerten unter „Bauabrechnung“ an die Administration. 1250
Pläne und andere Zeichnungen werden zum Kopieren oder vervielfältigen übernommen. Anträge unter „Mach und billig“ hauptpostlagernd Pola. 1249
In der Weibnäherei Giovanni Caudutti, Port' Ureca 5, wird jede Arbeit in Damen- u. Herrenwäsche ausgeführt; ferner werden noch Maschinen zur Herstellung von Spitzen und Knopflöchern angeborgt. 1254
Tüchtige Jackenschneiderin sucht Beschäftigung. Anträge unter „S. G.“ hauptpostlagernd. 1282
Zimmer- und Kücheneinrichtung wegen Abreise sofort zu verkaufen. Via Stancovich 22. 1281
Zwei elegant möblierte Zimmer für 1 oder zwei Herren zu vermieten. Polcarpo, Via Monte Capelletto 2. 1280
Schön möbliertes Zimmer ist für zwei Herren samt Kost zu vermieten. Anfrage Via Faccio Nr. 63. 4691
1 eventuell 2 möblierte Zimmer in der Nähe der Piazza Carli werden gesucht. Anträge unter „1 oder 2“ an die Administration d. Bl. 1275
Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. — Via Carlo Desfranceschi 26. 1213
Zu vermieten neu möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Gasbeleuchtung, separatem Eingang, per sofort. — Auskunft erteilt die Administration. 1260
Zu verkaufen. Die Realität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte Auskunft erteilt der Besitzer Alois Ritschmann.
Zwei Knabenfahrräder zu verkaufen. Via Dignano 8, 1. St. 1278
Mineralienammlung. Gelegenheitskauf, passend als Weihnachts-geschenk für einen Mittelschüler, ist sehr billig abzugeben. Näheres in der Administration. 4684
Weihnachts-Geschenke. Kanarien-Männchen und -Weibchen sind zu verkaufen. Via Muzio 16. 1251
Fliegenschützer aus Draht für vier Fenster werden preiswürdig abgegeben. Adresse in der Administration. 1272
Kartoffeln, steirische, waggonweise 6 Heller per kg. loco Bahnh. Hof Windischgraz, auch sackweise 7 Heller per kg. Anfragen Hans Kollmann, Windischgraz. 1274
Epileptie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Gehaltlich gratis und franco durch die priv. Schwann-Apothek, Frankfurt a. M. 4545
Weil rasch zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen und aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3 1/2 Prozent effektiviert distret. „Der allgem. Geldmarkt“, Budapest VIII. 1297
Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kellner in Wien. Ueberrahgasse „Maison Fröh“, Piazza Carli 1. 1. St.
Die Fleischwarei des Leopold Oberdortler, Markthalle 68, empfiehlt prima Rind- und Kalbsfleisch. Unwüchentlich frische Ankunft von prima steirischem Geflügel. — Um zahlreichen Anspruch wird gebeten. 4688
Sungl Prima Fleisch Kr. 2.90. Schlachtetes, dickes Kalbs- oder Rindfleisch vom Schlügel 10 Pfd., Postkoll Kr. 2.90, 1 Fettgans oder 2-3 Ferkelchen Kr. 6.50 per Nachnahme. — M. Hoch, Podivoolozhka 478, Oesterreich. 1270
Naturkühnutter täglich frisch, 10 Pfd.-Koll Kr. 7.76, 6 Pfd. Kr. 5.16. Wienemilch für Brustleibende 10 Pfd.-Koll Kr. 4.76. Nur Probe 10 Pfd. 1/2 Butter, 1/2 Speis Kr. 6.90. — Wer einmal bestellt, bleibt ständige Kunde. Josefa Nagler, Verlanbhaus, Linke 311, Oesterreich. 4668
N. Zentor, „Bog Mirko“. Eine Erzählung aus dem bösnisch-herzegowinischen Dekupationsfeldzug. Kr. 1.—
Vorrätig in der Schellner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Um eventuellen Verspätungen oder Rückstellungen vorzubeugen, bitte ich meine geehrten Kunden, die gewöhnlichen Jahresarbeiten, wie Bilanzen, Renauffstellungen usw. mir bis längstens 10. Jänner 1910 gefl. bekanntzugeben zu wollen. — Mit vorzüglicher Hochachtung
1279 G. B. Nicolich, Rechnungsrevident.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.
Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, kalte und warme Küche. — Großer Saal. heizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
4483 Burget.

Advertisement for 'Christkindl' featuring four hands pointing down. Text: 'Christkindl empfiehlt sein reichassortiertes Lager passender Weihnachts-Geschenke das österreichische Herren- u. Damen-Warenhaus „Old England“ Pola, Via Sergia. Weihnachts-Ausstellung im I. Stock. Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.'

Konfektions-Etablissement

Ignazio Steiner

GÖRZ.

POLA, Piazza Foro.

TRIEST.

≡ Weihnachts-Geschenke ≡

Kostüme, Paletots, Theatermäntel, Schlafröcke, Schösse, Regenmäntel.

Spezialitäten in Blusen

Pelzkolliers, Muffe, Theater-Echarpes, Wäsche, Jupons, Schürzen.

➔ **Tüll, Robes.** ➔

4671

Grammophon

Telephon Nr. 1162/VI

Valerie F. Kirchner, Wien VII., Hauptstraße Nr. 5.

Mein 12jähr. Geschüftshestand garantiert für reelle Bedienung. — Verlangen Sie Offerte. Familienapparate v. 30—1200 K. Größte Ausw. Platten von 2 K aufw. 25 cm., doppelseitig.



Boutellerie G. Cuzzi, Pola

Via Stovagnaga 13.

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen **Flaschenweinen, Liqueuren, Spirituosen, u. Schnäpsen** Cognac, Rum, Asti-Cora, Champagner usw.

— Zustellung ins Haus. —

Die bestbekannte

Bestattungs-Anstalt Micovillovich

Pola, Via Kandler 26

ist im Besitze neuer und moderner Bestattungswagen. — Sie übernimmt Zimmerausstattungen für Aufbahrungen, die Aufsicht über mit Kerzen beleuchtete Räume, den Transport von Leichen sowie den Druck und die Affichierung von Todesanzeigen zu sehr billigen, konkurrenzlosen Preisen. 1277

Stets große Auswahl

aller in das photographische Fach einschlagenden Artikel zu Originalpreisen zu haben in der

Drogerie G. Tominz

Via Sergia 49. 1258



Weihnachts-Okkasion!

Es versäume niemand, sich so rasch wie möglich alles für Handarbeiten Nötige anzuschaffen. **Weihnachtsarbeiten, Milieux, Tischläufer, Pölster, Tischgedecke** usw., angefangen, fertig oder vorgezeichnet, sind zu Okkasionpreisen zu haben im

Handarbeitsgeschäft, Via Giulia Nr. 5. 4676

Restaurant Neptun

Via Veterani Nr. 7

empfiehlt bestens vorzügliche Getränke, u. zw. Pilsner Kaiser-Quell sowie in- und ausländische Weine. — Anerkannt gute warme und kalte Küche. — Um zahlreichen Besuch wird gebeten. 4685

Steckenpferd Bay-Rum

Alle im Handel befindlichen Bay-Rums. Vorhandst Schuppenbildung, veraltete Ertrags- und Ausfüllen der Haare, stellen die Wimpern und erzeugen Wunde, was die Haare, ist außerdem ein kräftigendes Stärkungsmittel gegen Kränklichkeit der Glieder (auch arbeitslose Personen) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliche Anerkennungsbescheinigung! Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke! Steckenpferd! Verhält 1 Fl. Nr. 2 — Nr. 3 — 4. Apotheken, Drogerien, Reformhäuser, Weinhandlungen.

In eleganten

= Weihnachts-Geschenken =

ist die reichste Auswahl im

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Christbaumbäckereien empfiehlt in größter Auswahl die Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia Nr. 69.